

BUSCH TROMMEL

Das Magazin für Mitarbeiter



Busch erstellt detaillierten CO₂-Fußabdruck Strategien zur Klimaneutralität werden erarbeitet



▲ Matthias Klauke
(Leitung Finanzen/Controlling
und Mitglied im NH-Team)

„Die Thematik CO₂-Footprint beschäftigt uns seit Anfang 2021. Der Gießereiverband trat im Frühjahr vergangenen Jahres an uns heran, um Gießereiunternehmen für ein Pilotprojekt zu gewinnen, die Teil des europäischen Emissionshandels sind. Busch ist seit 2013 im EU ETS“, sagt Matthias Klauke, Leitung Finanzen/Controlling und Mitglied im NH-Team.



▲ Frank Buchholz
(Leiter Vertrieb Inland)

Der CO₂-Footprint (dt.: CO₂-Fußabdruck) ist ein Instrument, welches in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen hat, um CO₂-Emissionen, ausgelöst durch unterschiedlichste Aktivitäten, und somit auch die Produktion von Gütern zu ermitteln und die Auswirkungen auf das Klima benennen zu können. Auf Basis dieser Werte sollen Firmen dann gezielte Klimaschutz-Maßnahmen ergreifen, um die angestrebten und

gesetzlich vorgeschriebenen Klimaziele zu erreichen.

Nach dem GHG Protocol (Greenhouse Gas Protocol, dt. „Treibhausgasprotokoll“), einem transnationalen Standard für Unternehmen, um Treibhausgasemissionen zu bilanzieren und somit auch den CO₂-Fußabdruck zu erstellen, werden Emissionen in drei Bereichen unterschieden, den sogenannten „Scopes“:

Scope 1: alle direkten Emissionen, die im Unternehmen erzeugt werden.

Scope 2: die indirekten Emissionen, beispielsweise aus außerhalb erzeugtem und zugekauftem Strom.

Scope 3: alle Emissionen, die über die Bezugskette, also auch durch Zulieferer, erzeugt werden. Hierzu zählen aber auch Emissionen, die durch Dienstleistungen (u. a. Flüge) oder auch

durch Mitarbeiter auf dem Weg zum Arbeitsplatz erzeugt werden.

„Die im Scope 1 zusammengefassten Emissionen machen bei Busch den größten Anteil aus. Hier sind in erster Linie die durch die Koksverbrennung im Kupolofen erzeugten Emissionen zu nennen“, sagt Matthias Klauke.

Der CO₂-Fußabdruck für Busch wurde erstmals im vergangenen Jahr auf der Basis der Daten von 2020 erstellt. „In enger Absprache mit der Effizienz-Agentur NRW haben wir mit dem Tool Ecocockpit unsere Werte ermittelt. Dieses Tool ist relativ selbsterklärend und war uns eine große Unterstützung“, berichtet Matthias Klauke. Es wurden Auswertungen erstellt, unter anderem auf Basis des Umsatzes und auch heruntergerechnet auf den einzelnen Beschäftigten.

Fortsetzung auf Seite 3 ►

INTERN



Betriebsratswahl 2022 –
Kadir Yildiz als Vorsitzender
wiedergewählt

Seite 7

EXTERN



CO₂-Fußabdruck –
Strategien zur Klimaneutralität

Seite 1

WIR



Selten und außergewöhnlich –
Ron Müller sammelt Schallplatten

Seite 11

REGIONAL



Zusammenarbeit mit dem BK
Hüsten soll verstärkt werden

Seite 9



Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

die eine (Corona-) Krise ist noch nicht vorbei, uns belasten nach wie vor extreme Teuerungen im Bereich der Energie und Materialien, da erschüttert uns mit dem Krieg in der Ukraine ein weltpolitisches Ereignis mit unbekanntem Ausmaß. Eines ist jedoch sicher, dieses Thema wird entsprechende Auswirkungen auf uns alle haben, somit auch auf M. Busch.

Die Lieferketten werden nicht stabiler werden, die Energiepreise vorerst nicht sinken, die Rohstoffversorgung nicht sicherer. Der Krieg in der Ukraine verschärft die Situation täglich weiter, mal ganz abgesehen von den schlimmen Schicksalen in den betroffenen Gebieten und den Millionen Menschen auf der Flucht.

Doch zurück zu uns, zu unseren zwei Werken in Wehrstapel und Bestwig. Wie ist das Jahr 2021 letztendlich gelaufen?

Wir haben es im vorletzten Jahr unseres Strategie Zyklus geschafft, trotz der äußerst widrigen Rahmenbedingungen unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich zu steigern, das macht zuversichtlich für die nächsten Jahre.

Welche Ziele der Strategie haben wir bislang erreicht und umgesetzt?

Wir haben über massive Investitionen und Ablaufänderungen die Produktivität gesteigert, und auf dieser Basis beide Werke und die Administration verschlankt. Gleichzeitig haben wir den Anteil der Wertschöpfung von 63 Prozent auf aktuell 71 Prozent gesteigert. Das hat Einfluss auf Kosten, Kundenzufriedenheit und Sicherung der Rohteile für die Gießerei in Wehrstapel.

Wir haben mit Zuidberg und Knorr Schiene neue Kunden hinzugewonnen sowie mit Bremsscheiben für die Bahn den Einstieg in einen für uns völlig neuen Marktbereich geschafft.

Wir planen die Kapazitäten und den Personalbedarf in den meisten Bereichen nunmehr strategisch über einen Zeithorizont von drei Jahren.

Das Werk Bestwig wird seit dem letzten Jahr über KPI's (Key Performance Indicators – Haupt-Leistungs-Kennzahlen) gesteuert. Die Entwicklung spricht für sich. Alle Haupt-Kennzahlen in der Bearbeitung haben sich sehr positiv entwickelt, und dies alles ohne Leistungsverdichtungen über komplette Bereiche.

Die Strategie wird dadurch abgerundet, dass wir uns von nicht profitablen Aufträgen trennen, immer fair im Verhältnis mit dem Kunden, aber auch immer mit dem Blick in die Zukunft gerichtet.

Somit kümmern wir uns um die Zukunft, um den Teil, den wir selbst gestalten können. Wir schaffen somit uns und unseren Familien eine Perspektive, wenn auch die langfristige Planung vergangener Jahrzehnte nicht mehr gegeben ist.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir gesund und motiviert bleiben sowie dass der Krieg auf unserem Kontinent schnellstens ein Ende findet,

Herzlichst, Ihr

Andreas Güll
Geschäftsführer M. Busch



Die **Busch-Impfquote** zum Virus Covid-19 liegt unternehmensweit bei **90 Prozent**.

Dafür allen: Herzlichen Dank!

Neben den CO2-Emissionen, erzeugt durch die Verbrennung von Koks, ist der zweite dominante Anteil der Verbrauch von Strom. „Momentan werden in Absprache mit der Effizienz-Agentur NRW Strategien entwickelt, um den Anteil von bezogenem Grünstrom zu erhöhen“, nennt Matthias Klauke eine erste Maßnahme zu mehr Klimaneutralität.

Für das Jahr 2021 wurde inzwischen ebenfalls ein CO2-Fußabdruck erstellt. Auch Busch-Kunden fragen die ermittelten Daten an, um diese in den Scope 3 für die Erstellung des eigenen CO2-Fußabdrucks einfließen zu lassen. Sie fordern hierfür eine pro-

duktbezogene Datenermittlung, um diese in die eigene CO2-Bilanz zu integrieren.

Vorreiter auf diesem Gebiet ist insbesondere der langjährige Busch-Kunde ZF Friedrichshafen. ZF ist einer der weltweit größten Automobilzulieferer und hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, bereits 2040 komplett klimaneutral zu produzieren. ZF geht damit über die gesetzlich vorgeschriebenen Ziele hinaus. Klimaneutralität ist eines der vier großen strategischen Ziele des Unternehmens.

„Bereits 2030 möchte ZF die durch den eigenen Betrieb erzeugten Emissionen um 80 Prozent im Vergleich zum

Basisjahr 2019 reduzieren. Die durch Zulieferer erzeugten Emissionen sollen um 40 Prozent reduziert werden“, berichtet Frank Buchholz, Leiter Vertrieb Inland bei Busch. Die durch Zulieferer erzeugten Emissionen machen bei ZF momentan einen Anteil von fast 30 Prozent aus. Zur Zielerreichung soll zukünftig bei der Vergabe von neuen Aufträgen zusätzlich zum Angebotspreis der spezifische CO2-Fußabdruck der Gussteile verglichen werden.

Gut aufgestellt ist Busch bereits im Hinblick auf Recycling. Metallschrott wird bei Busch zu 100 Prozent recycelt und dem Kreislauf wieder zugeführt.

Um eigene Anstrengungen zur Emissionsreduzierung zu realisieren, steht das Busch NH-Team im engen Austausch mit der Effizienz-Agentur NRW. „Wir haben unseren Investitionsplan eingereicht, vorgestellt und auch schon einen ersten Antrag für staatliche Fördermittel erarbeitet. Die große Herausforderung ist natürlich der Kupolofen. Um diese Investitionen zu stemmen, brauchen wir Unterstützung“, macht Matthias Klauke deutlich. Zu den politischen Entscheidungsträgern besteht ebenfalls ein enger Kontakt. Alle Bundestagskandidaten aus dem Hochsauerlandkreis waren im vergangenen Jahr zum Austausch bei Busch.

Gewerbeschau mit Ausbildungsbörse in Velmede

Busch präsentiert sich als leistungsstarkes Unternehmen und attraktiven Ausbildungsbetrieb

Nach Corona-bedingter Pausse konnte die Bestwiger Gewerbeschau in der Schützenhalle Velmede am ersten Aprilwochenende 2022 wieder stattfinden. Organisiert wurde die beliebte Verkaufs- und Gewerbeausstellung erneut von der Werbegemeinschaft „Besser in Bestwig“.

Rund 60 Aussteller aus allen Bereichen von Handel, Industrie, Handwerk und Dienstleistungen nutzten die gemeinsame Plattform, sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Das bunte Rahmenprogramm, kulinarische Köstlichkeiten aus der heimischen Region sowie ein Branchenmix lockte rund 3.000 Besucher auf das Gelände der Schützenhalle. Selbst Hub-schrauberrundflüge wurden angeboten, um sich die Heimat von oben anschauen zu können.

Neu bei dieser Gewerbeschau war die integrierte Ausbil-

dungsbörse. An beiden Öffnungstagen konnten Jugendliche, die auf der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz sind, mit ihren möglichen zukünftigen Ausbildern erste Kontakte knüpfen. Alle Stände von Ausbildungsbetrieben wurden dazu mit gesonderten Plakaten gekennzeichnet.

Judith Pählig, Ausbildungsverantwortliche und Teil des Teams am Busch-Stand, kommentiert die gute Resonanz: „Wir haben einige gute Gespräche mit ausbildungsinteressierten Schülern und deren Eltern geführt. Interesse bestand vor allem an Schnupperpraktika in den unterschiedlichen Bereichen. Oft haben die Jungen und Mädchen noch keine Vorstellung, welche der angebotenen Berufe für sie passen könnten.“

Daneben gab es Zeit für Gespräche mit Mitarbeitern und



Denis Paul (Azubi Zerspanungsmechaniker), Judith Pählig (Ausbildungsverantwortliche), Daniel Hennemann (Technischer Ausbilder)



Timo Nieder graviert mit der Fräsmaschine Kugelschreiber



Timo Nieder (Azubi Zerspanungsmechaniker) im Gespräch mit Standbesuchern



... und mit Sebastian Kramer (Leiter Vertrieb Ausland)

vor allem mit Busch-Rentnern, die sich sehr freuten, über ihre aktive Zeit bei Busch zu plaudern. Sie waren sehr daran interessiert, zu hören, was sich zurzeit bei Busch tut und was in Zukunft geplant ist.

Sehr gut kam die Fräsmaschine an, die von Busch-Azubis bedient wurde. Mit ihrer Hilfe wurden als Mitbringsel für die Standbesucher Kugelschreiber individuell mit Namen graviert.

Dazu versüßten „Busch-Kekse“ mit MB-Logo den Besuch am Messestand.

Judith Pählig zieht Bilanz: „Busch bildet motivierte und fähige Nachwuchskräfte für den eigenen Bedarf aus. Es ist uns wichtig, junge Leute frühzeitig auf ihre Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten bei uns aufmerksam zu machen. Die Ausbildungsbörse war eine ideale Gelegenheit dazu.“

Erfolgreiche Abschlussprüfungen der Busch-Azubis

Übernahme qualifizierter und motivierter Nachwuchskräfte

Marco Stankiewicz und Lukas Nowak sind jetzt ausgebildete Zerspanungsmechaniker, Jody Metten und Tim Struck bestanden ihre Prüfung zum Elektroniker / zur Elektronikerin. Cora Witthaut und Lennard Giesmann beendeten mit Erfolg ihre Berufsausbildung im Fachbereich Industriemechanik. Taha Türedi absolvierte mit Erfolg die Ausbildung als Gießereimechaniker.

Im zweiten Jahr in Folge fanden wegen der Pandemie sowohl die Ausbildung als auch die Abschlussprüfungen unter besonderen Bedingungen statt.

„Wir freuen uns umso mehr über die ausgezeichneten Ergebnisse unseres Nachwuchses“, sagt die Ausbildungsbeauftragte Judith Pählig. Die Ausbildung des eigenen Fachkräftenachwuchses genießt bei Busch seit jeher einen hohen Stellenwert. Die Auszubildenden hatten sich während ihrer Ausbildung stets als leistungsbereit und motiviert gezeigt und ihre Fachkenntnisse auch in der Abschlussprüfung unter Beweis gestellt. Ihre Talente, Fähigkeiten und Kenntnisse werden sie künftig an den Firmenstandorten Bestwig und Wehrstapel weiter einsetzen und ausbauen.



Werde Teil des Teams

Jetzt bewerben!

Starte deine Ausbildung ab **01.08.2022**

Bewerbungen für 2023 auch schon möglich!

- als:
- Elektroniker (m/w/d)
 - Gießereimechaniker (m/w/d)
 - Produktionstechnologe (m/w/d)
 - Industriemechaniker (m/w/d)
 - Zerspanungsmechaniker (m/w/d)



Infos unter:

<https://www.m-busch.de/de/karriere/ausbildung/>

Über den Tellerrand schauen beim Auslandspraktikum

Jonas Richter sammelte wertvolle Erfahrungen in Athen

Griechenland ist für viele ein Urlaubsziel. Für Busch-Azubi Jonas Richter war es im Herbst 2021 Ziel seines Auslandspraktikums.

Sein Wunsch war, in einem ungewohnten Umfeld zu lernen und zu arbeiten. Die neuen Erfahrungen sollten seine Berufsausbildung bei Busch ergänzen und bereichern. Das wurde auch von Busch begrüßt. „Organisiert wurde mein Praktikum in Athen vom Berufskolleg in Meschede. Unterstützt wurde es vom europäischen Förderprogramm Erasmus+“, erläutert der 21-Jährige. Derzeit absolviert er bei Busch eine Ausbildung zum Industriekaufmann.

Drei Wochen lang war er „Mitarbeiter“ im Betrieb Makris. Dieser ist Automobilhändler für die Fahrzeugmarken Citroen, Seat und Skoda. An mehreren Standorten in Athen sind bei Makris insgesamt etwa fünfzig Mitarbeitende beschäftigt. In der Hauptgeschäftsstelle, die Verwaltung, Werkstatt und Ausstellungsraum umfasst, unterstützte Jonas Richter eine griechische Kollegin. Seine Aufgaben lagen vor allem im Bereich Werbung und Soziale Medien. Das umfasste das Erstellen von Werbematerial allgemein und auch von besonderen Angeboten. Ziel der Werbung war, sowohl die Bestandskunden bei Makris zu hal-

ten wie auch mögliche neue Kunden zu gewinnen.

„Da ich am täglichen Geschehen bei Makris beteiligt war, konnte ich viele und sehr unterschiedliche Erfahrungen sammeln. Darüber hinaus habe ich auch umfangreiche Einblicke und einiges an Hintergrundwissen gewonnen. Verständigt haben wir uns bei der Arbeit hauptsächlich in Englisch. So kamen die drei Wochen in der griechischen Hauptstadt auch meinen Sprachkenntnissen zugute“, beschreibt Jonas Richter seinen Arbeitsalltag.

Sein Fazit: „Ich war sehr zufrieden mit meinem Prakti-

kumsplatz. Ich habe vieles lernen dürfen. Dazu konnte ich Athen in den drei Wochen gut kennenlernen. Neben den Sehenswürdigkeiten und der beeindruckenden Natur zwischen Bergen und Meer erlebte ich auch den griechischen Alltag. Besonders berührt hat mich die Gastfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Athener. Jederzeit wurde ich herzlich empfangen. Wenn ich Fragen hatte, wurden sie gern beantwortet.“

Internationale Erfahrungen schon während der Ausbildung zu sammeln, wird zunehmend wichtig. Busch unterstützt seine Nachwuchskräfte

Die Ausbildung abgeschlossen und bereit für mehr Informationen in der Auslernerrunde 2022

Einige Tage vor Abschluss ihrer Ausbildung erhielten die Auszubildenden des aktuellen Abschlussjahrgangs 2022 die Gelegenheit, im Rahmen einer sog. „Auslernerrunde“ von unterschiedlichen Ansprechpartnern Informationen zu weiteren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten zu erhalten.

Stephan Rosenkranz, Leiter des Personalmanagements bei Busch, erläuterte den jungen Beschäftigten zu Beginn, welche Qualifikationen für die verschiedenen Tätigkeiten im Unternehmen vorausgesetzt werden. In einer gemeinsamen Fragerunde mit den Auszubildenden zeigte er ihnen die Möglichkeiten von Fort- und Weiterbildung auf.

„Unsere Azubis haben die Informationen und Anregungen mit großem Interesse aufgenommen“, unterstreicht Stephan Rosenkranz die Motivation der Nachwuchskräfte. „Viele von ihnen hatten sich schon im Vorfeld mit der Frage beschäftigt, wie es nach der Ausbildung weitergehen soll. Eine zeitnahe Weiterqualifizierung ist dabei ein großes Thema, um die „Lernmotivation“ aus der Ausbildungszeit gleich weiter umsetzen zu können. Zu den wesentlichen Qualifizierungszielen zählen Meister- und Technikerbildungen, aber auch fachbezogene Weiterbildungen wie etwa für Elektroniker im Bereich der Automatisierungstechnik.“

Anschließend informierte Sven Schumann von der IG Metall-Geschäftsstelle in Arnsberg, der bei dem Termin ebenfalls anwesend war, über Rechte und Pflichten der Beschäftigten.

Schließlich gaben die Azubis ein ausführliches, persönliches Feedback zu ihrer Ausbildung, das grundsätzlich sehr positiv ausfiel. „Natürlich gab es Ideen und Anregungen zu Verbesserungspotenzialen. Sie wurden bereits über die Ausbildungskordinatoren an das Personalmanagement weitergegeben, um die Qualität der Ausbildung bei Busch noch weiter zu verbessern“, sagt JAV-Mitglied Nathalie Degenhardt.

Kurz vor dem Ende der Ausbildung erhalten die zukünftigen Fachkräfte in einer „Auslernerrunde“ wichtige Informationen darüber, wie es für sie weitergeht. Das betrifft ihren künftigen Arbeitsalltag ebenso wie Weiterbildungs- und Beteiligungsmöglichkeiten und vieles mehr. Die jungen Ausgelernten geben ihrerseits eine Rückmeldung über ihre Ausbildung. ■



E-Fahrzeug pendelt zwischen Bestwig und Wehrstapel NH-Team setzt erste Initiativen für mehr Nachhaltigkeit um

Im vergangenen Jahr wurde bei Busch ein Nachhaltigkeitsteam (NH-Team) gegründet. Diese Arbeitsgruppe entwickelt werksübergreifend Strategien, um das Unternehmen nachhaltiger aufzustellen, hin zu einer CO2-freien Produktion. (Siehe Bericht in der Busch Trommel Ausgabe 3/2021)

Ein erstes Feld, auf dem das Team um Geschäftsführer Andreas Güll und Jürgen Pieper, Leiter Energiemanagement, erste Nachhaltigkeitsinitiativen anstoßen konnte, ist die Umstellung des PKW-Werksverkehrs zwischen den Standorten Bestwig und Wehrstapel.

Das Poolfahrzeug für Fahrten zwischen Bestwig und Wehrstapel wurde inzwischen auf E-Mobilität umgestellt. „Es wurde ein E-Golf angeschafft, der im ständigen Einsatz zwischen den Werken ist. In Wehrstapel sind bereits die Anschlüsse für die Ladung installiert und für beide Standorte wurden Ladestationen bestellt“, berichtet Jürgen Pieper über den aktuellen Stand. Ziel ist es, dieses Fahrzeug zukünftig zu 100 Prozent mit selbstgewonnenem Grünstrom zu laden.

Geplant ist auch, den LKW-Pendelverkehr zwischen beiden Werken auf E-Mobilität oder alternativ auf Gasantrieb

zu optimieren. Erste Gespräche wurden hierzu bereits mit der Spedition Mikus geführt, die den Pendelverkehr seit vielen Jahren für Busch ausführt. Laut Jürgen Pieper ist die Spedition offen für diese Pläne und verfügt auch schon über Erfahrung beim Einsatz eines gasbetriebenen LKW. „Momentan sind jedoch die infrastrukturellen Voraussetzungen noch nicht gegeben. Es gibt beispielsweise in der Region noch keine Auftankmöglichkeiten für einen Gas-LKW“, sagt Jürgen Pieper. Ebenfalls muss noch geprüft werden, ob auf der Strecke Bestwig-Wehrstapel eine Umstellung auf Gas oder Elektro überhaupt wirtschaftlich ist.

Eine Umstellung auf Elektro ist langfristig auch für die Dienstfahrzeuge geplant „Hier sind wir natürlich auch an bestehende Leasingverträge für die Fahrzeuge gebunden. Wir werden im Einzelfall entscheiden, ob eine Anschaffung von E-Fahrzeugen sinnvoll ist“, sagt Matthias Klauke, Leitung Finanzen / Controlling und ebenfalls Mitglied im NH-Team.

Ebenso ist geplant, auch die in beiden Werken eingesetzten Stapler auf einen Elektroantrieb umzustellen. ■

Betriebsversammlung 2021

Betriebsratsvorsitzender blickt auf vierjährige Amtszeit

„Schon wieder ist ein Jahr zu Ende und erneut hat Corona unseren Alltag und auch unser Arbeitsleben sehr deutlich geprägt“, sagte Betriebsratsvorsitzender Kadir Yildiz und begrüßte im Dezember vergangenen Jahres die Beschäftigten zur jährlichen Betriebsversammlung in der Schützenhalle Wehrstapel.

Wie auch im Vorjahr fand die Betriebsversammlung unter besonderen Voraussetzungen statt. Zwar konnten wieder alle Beschäftigten an einem Ort unter Beachtung der Corona-Schutzvorschriften zur Versammlung zusammenkommen, jedoch musste auch diesmal der gemütliche Teil im Anschluss wegen der Corona-Pandemie ausfallen.

Neben Geschäftsführer Andreas Güll sowie den Mitgliedern der Geschäfts- und Werkleitungen konnte der Betriebsrat auch Carmen Schwarz, 1. Bevollmächtigte der IG Metall Arnsberg begrüßen, der Kadir Yildiz für die gute Zusammenarbeit dankte. „Carmen, du standest uns auch in diesem

Jahr zu jeder Tageszeit mit Rat und Tat zur Seite“, sagte Kadir Yildiz.

In seiner Rede rief der Betriebsratsvorsitzende den Anwesenden noch einmal die Situation von vor einem Jahr ins Gedächtnis. „Vor ziemlich genau einem Jahr berichtete ich, dass der Arbeitgeber einen Personalabbau im oberen zweistelligen Bereich in beiden Werken plant. Dies ist so nicht eingetreten. Nach erfolgreichen Gesprächen mit der Geschäftsleitung konnten wir erreichen, dass letztendlich nur ca. 30 Prozent des ursprünglich geplanten Personalabbaus umgesetzt wurde. Es haben nur Beschäftigte das Unternehmen verlassen, die sich freiwillig gemeldet haben und bei ihrem Austritt eine entsprechende Abfindung erhielten“, berichtete Kadir Yildiz erfreut. Letztendlich habe es sich aus Sicht des Betriebsrats als richtig erwiesen, den geplanten Kündigungen nicht zuzustimmen, schließlich wurde bereits Anfang 2021 die dritte Schicht in der Gießerei 3plus wieder aufgenommen. Auch in Bestwig sei in der Mechanischen Bearbeitung frei-

willige Mehrarbeit erforderlich gewesen, sagte Kadir Yildiz und verband diese Tatsache mit einem Appell an die Geschäftsleitung, die Beschäftigtenanzahl zukünftig zu erhöhen.

In seinem Bericht ging Kadir Yildiz auch auf die weiteren Themen des Betriebsrats ein. Unter anderem konnte nach zwei Jahren intensiver Verhandlungszeit eine Vereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat über ein geändertes Bonussystem in Wehrstapel getroffen werden. Eine wesentliche Änderung sei, dass für Beschäftigte in der Entgeltfortzahlung der Bonus zurückgehalten werde und zum Jahresbeginn auf alle übrigen Beschäftigten nach Anwesenheitsstunden verteilt werde. Ebenso verwies er auf die Forderung des Betriebsrats, eine Vereinbarung zum dauerhaften Homeoffice zu treffen. „Homeoffice ist in unserer Zeit angemessen und bringt viele Vorteile mit sich, auch wenn es nur einen kleineren Teil unserer Belegschaft betrifft“, sagte Kadir Yildiz. Trotz aus Sicht des Betriebsrates berechtigter Kri-

tik, lobte der Vorsitzende des Betriebsrates die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung. „Wir haben sicherlich einige wilde Diskussionen geführt. Wir konnten aber immer anständig miteinander kommunizieren und haben in der Regel für beide Seiten zufriedenstellende Ergebnisse erzielt. Einen besonderen Dank richtete Kadir Yildiz an alle Betriebsratsmitglieder und besonders auch an Michael Spieß, der nach einem Vierteljahrhundert in der Beschäftigtenvertretung in die wohlverdiente Altersteilzeit verabschiedet wurde.

Neben dem ausführlichen Rückblick auf das ablaufende Jahr, wies Kadir Yildiz auch auf die anstehenden Betriebsratswahlen im März 2022 hin. „Bewerbt euch. Gerade die Kritiker des aktuellen Betriebsrates können dann zeigen, ob sie es besser können“, sagte Yildiz mit einem Augenzwinkern und verwies darauf, dass in der Amtszeit des aktuellen Betriebsrates niemand das Unternehmen verlassen musste, es sei denn, auf persönlichen Wunsch. ■

Amtszeit des Betriebsrats geprägt durch Corona-Pandemie

Maßgebliche personelle Wechsel

Der Busch-Betriebsrat blickt auf vier ereignisreiche Jahre zurück. Im März 2018 wurden Marek Bange, Werner Becker, Gregor Blambeck, Manuel Fritsch, Oliver Greulich, René Jaworek, Dirk Köster, Torsten Locker, Michael Spieß, Hüseyin Yildiz und Kadir Yildiz in den Betriebsrat gewählt.

Bereits zum Jahresende 2018 stand ein Einschnitt an. Nach 31 Jahren bei Busch verließ Manuel Fritsch das Unternehmen, um fortan als Gewerkschaftssekretär in der IG-Metall-Geschäftsstelle in Arnsberg tätig zu werden. Stellvertreter Kadir Yildiz übernahm den Vorsitz und René Jaworek wurde als neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Im Jahr 2018 wurde eine Reihe von Beschäftigten mit sofortiger Festanstellung in beiden Werken eingestellt.



Im Jahr 2019 zeichnete sich eine negative konjunkturelle Situation bedingt durch die allgemeine Entwicklung in der Nutzfahrzeug- und Logistikbranche ab. Es wurden deshalb Maßnahmen ergriffen, um Kurzarbeit abzuwenden – ohne zu wissen, dass ab 2020 die weltweite Corona-Pandemie zu einem massiven Auftragseinbruch führen würde. In fast allen Bereichen des Unternehmens wurde Kurzarbeit eingeführt, um Arbeitsplätze in Wehrstapel und Bestwig zu sichern. Der Betriebsrat konnte die Geschäftsführung davon überzeugen, die finanziellen Einbußen der Beschäftigten während der Kurzarbeit durch entsprechende Aufstockungsleistungen des Kurzarbeitergeldes nicht unerheblich abzufedern.

Es folgten dann Mitte 2020 intensive Verhandlungen zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat, mit dem Ziel, einen sozialverträglichen Personalabbau zu realisieren. Dies ist dem Betriebsrat auch gelungen. Der Betriebsrat erwähnt in seinem Rechenschaftsbericht auch die Neufassung des Bonussystems in Wehrstapel und die Aushandlung eines Corona-Bonus für die Beschäftigten in beiden Werken. Im Laufe des Jahres 2021 schied dann auch Michael Spieß nach mehr als 25 Jahren im Betriebsrat aus dem Unternehmen altersbedingt aus. René Jaworek übernahm anschließend das Freistellungsmandat.

Betriebsratswahl 2022 – Kadir Yildiz als Vorsitzender wiedergewählt

In seinem Bericht auf der Busch-Betriebsversammlung zum Jahresende 2021 hatte Kadir Yildiz alle Beschäftigten aufgefordert, für den Betriebsrat zu kandidieren.

„Meldet euch, wenn ihr Interesse an einer Mitarbeit habt“, sagte Yildiz, wies aber auch darauf hin, dass Mitglieder des Betriebsrates nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten hätten. Regelmäßige Sitzungen zählen ebenso dazu wie der Besuch von Grundlagenseminaren und eine hohe Kompromissbereitschaft. Ansonsten könne eine Interessenvertretung der Beschäftigten nicht funktionieren, war das Argument des Betriebsratsvorsitzenden. „Das Engagement im Betriebsrat geht hin und wieder auch über die gewöhnliche Arbeitszeit hinaus“, ergänzte Kadir Yildiz. Neben 29 männlichen Kollegen bewarb sich für die Wahl 2022 eine Kollegin um ein Mandat. Bei der Wahl zum neuen Betriebsrat am 16. März wurden aus 30 zur Wahl stehenden Beschäftigten elf gewählt. Es gab zehn Bestätigungen und eine Neuwahl in den Betriebsrat.

Das durchschnittliche Alter der Mitglieder in der Arbeitnehmervertretung beträgt 40 Jahre, durchschnittlich 16 Jahre ist jedes Mitglied bei Busch beschäftigt. „Wir bedanken uns



▲ Betriebsratsvorsitz
Kadir Yildiz und René Jaworek, Stellvertreter (v. r.)

bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich an der Wahl beteiligt haben“, kommentiert Kadir Yildiz die hohe Wahlbeteiligung von 91,8 Prozent. „Eine hohe Wahlbeteiligung zeigt einen großen Rückhalt und ist eine Legitimation für die neugewählte Interessenvertretung“.

Alle neugewählten Betriebsratsmitglieder nahmen die Wahl an und bestätigten in der konstituierenden Sitzung Kadir Yildiz zum Betriebsratsvorsitzenden und René Jaworek zu dessen Stellvertreter. Die Freistellung als Betriebsrat wurde Kadir Yildiz und René Jaworek zugesprochen.

Eine Rückschau auf die Arbeit des Busch-Betriebsrates in den vergangenen vier Jahren, die auch durch die Corona-Pandemie sehr herausfordernd für alle waren: Der Betriebsrat konnte vieles bewegen. So wurden im Jahr 2018 Mitarbeiter in beiden Werken aus der Befristung vor-



▲ Alle neugewählten Betriebsratsmitglieder nahmen die Wahl an

zeitig in Festanstellung übernommen. 2019 wurde der T-Zug A flächendeckend in Kraft gesetzt, um die Kurzarbeit für alle Kolleginnen und Kollegen abzuwenden. Im Jahr 2020 gelang die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes. Anfang 2021 konnte durch geschicktes Verhandeln des Betriebsrates ein größerer Personalabbau vermieden werden. 2021 wurde ein Warnstreik mit Autokino organisiert, das Bonussystem im Werk Wehrstapel wurde wieder aktiviert und angepasst. 2022 konnte eine Vereinbarung über einen Coronabonus erzielt werden.

Eine Vorschau auf die kommenden vier Jahre: Was hat sich der neu gewählte Betriebsrat auf seine Aufgabenliste geschrieben? Eine Betriebsvereinbarung zum „Mobilen Arbeiten“ wird angestrebt. Nachdem sämtliche Fertigungsanlagen im Werk Bestwig nun auch mit der Instandhaltung über das

Programm „Proxia“ vernetzt sind, sollen die Beschäftigten weiter dazu geschult werden. Darüber hinaus steht Gremienbildung und -arbeit auf dem Programm des neuen Betriebsrates. „Ein Gremium zu bilden heißt, größere Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen und so schneller zu einem besseren Ergebnis zu kommen“, sagt René Jaworek, stellvertretender BR-Vorsitzender, und ergänzt: „Schwerpunktmäßig haben wir die Bereiche Wirtschaftlichkeit und Entgelt im Blick.“

Betriebsratsmitglieder:

Bange, Marek
Becker, Werner
Blambeck, Gregor
Degenhardt, Nathalie
Ernst, René
Greulich, Oliver
Jaworek, René
Köster, Dirk
Locker, Torsten
Reke, Christian
Yildiz, Kadir

Gesund sein, gesund bleiben Gesundheitsmanagement bei Busch

Trotz der erschwerten Bedingungen durch Corona: „Das Gesundheitsmanagement war und ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur“, sagt Judith Pählig vom Personalmanagement und verantwortlich für das Gesundheitsmanagement bei Busch.

Im vergangenen Jahr wurden wegen der Pandemie digitale Formate zu den Gesundheits-Themen „Stresstypbestimmung“ und „Schlafbarometer“ angeboten. Beide Aktionen wurden von den Beschäftigten gut angenommen. In zwei Terminen konnten sich Interessierte zum Thema Stress, Entspannung und Schlafen umfassend informieren. Dazu wurden sowohl in Bestwig als auch in Wehrstapel Räume entsprechend ausgestattet. So konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Schulungsleitern direkt austauschen. Obwohl alle Menschen gut ein Drittel ihrer Lebenszeit mit Schlafen verbringen, spielt das für viele eine eher untergeordnete Rolle. Doch ist ein guter Schlaf die Voraussetzung für Erholung und Leistungsfähigkeit. Anhand der ermittelten Schlafdaten erhielten die Teilnehmenden jeweils ein persönliches Schlafbarometer zur Qualität des Schlafes. Eine individuelle Kurzberatung mit Handlungsempfehlungen für den Alltag rundete die informative Veranstaltung ab.

In den beiden Veranstaltungen zum Themenfeld „Stress“ konnten die teilnehmenden Beschäftigten in etwa zwanzig Minuten zunächst ihren jeweiligen Stresstyp bestimmen lassen.

Gesundheitsmanagement 2022

Bereits im Januar sind die Angebote zum Gesundheitsmanagement 2022 bei Busch gestartet. Den Anfang machte eine Aktion zur Fußdruck- und Wirbelsäulenvermessung mit 56 Teilnehmenden. Durchgeführt wurden die Untersuchungen von den Fachleuten der Firma „Schuhhaus und orthopädische Schuhtechnik Landsknecht“ in Arnsberg-Hüsten.

Wirbelsäulenprobleme und die damit verbundenen Rückenschmerzen sind in Deutschland eine wirkliche Volkskrankheit. Die Auswirkungen reichen von sehr unangenehmen körperlichen bis zu psychischen Beschwerden. Jeder Teilnehmende erhielt im Anschluss konkrete Empfehlungen, auch für schmerzfreie Bewegungen in der Freizeit.

Aufgrund des großen Interesses an Aktionen für das Muskel-Skelett-System ist Anfang Juni die Veranstaltung „Easy Torque - Rumpfkrafttestung“ geplant.

„Ein ärztlich begleitetes Schilddrüsen-Screening steht Ende September ebenfalls auf dem Programm“, sagt Judith Pählig.



Zum richtigen Umgang mit ihrem individuellen Stresstyp erhielten sie danach wertvolle Hinweise für die Praxis.

Zu einem dreitägigen, ärztlich begleiteten Herz-Kreislauf-Screening hatten sich im vergangenen November 87 Busch-Beschäftigte angemeldet. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, wie Herzinfarkt, Schlaganfall, Diabetes oder Durchblutungsstörungen, gehören in Deutschland zu den häufigsten Erkrankungs- und Todesursachen. Durch ein Herz-Kreislauf-Screening können erste Anzeichen für ein bestehendes Krankheitsrisiko rechtzeitig erkannt und im Frühstadium behandelt werden.



Etwa jeder dritte Deutsche ist von einer Schilddrüsenerkrankung betroffen. Schilddrüsenerkrankungen führen zu Störungen des Hormonstoffwechsels. Das kann unter anderem das Herz-Kreislauf-System, die Psyche, den Magen-Darm-Trakt sowie das Muskel- und Skelettsystem beeinträchtigen. Viele Erkrankte wissen nicht, was die Ursache ihrer Beschwerden ist. Ein medizinisches Schilddrüsen-Screening geht den Symptomen auf den Grund. In einer fünfzehnminütigen Untersuchung misst der Facharzt per Ultraschall das Volumen der Schilddrüse und untersucht sie auf Zysten und Knoten. Anschließend wird jeder Teilnehmende anhand der vorliegenden Messwerte individuell ärztlich beraten und erhält bei Bedarf eine Empfehlung zur Weiterbehandlung.

Im Juni und August sind für unsere Azubildenden die Workshops „Sucht und Social Media Konsum“ sowie „Relaxed durch die Ausbildung / Prüfungsvorbereitung“ geplant.

Bitte beachten Sie zu diesen Angeboten und Aktionen die aktuellen Aushänge.

Kompetenz, Umweltbewusstsein und freundlicher Empfang Neugestaltung des Verwaltungseinganges in Bestwig

Der Eingangsbereich ist für jeden Betrieb auch eine Visitenkarte, die das Können und das Selbstverständnis des Unternehmens zeigt.

In diesem Zusammenhang soll auch der Verwaltungseingang mit dem Präsentationsraum bei Busch in Bestwig modernisiert werden. Für eine Neugestaltung des dortigen Eingangsbereiches bestehen jetzt konkrete Planungen. In den kommenden Monaten soll mit der Umsetzung begonnen werden. Mit einem neuen

Konzept wird er sowohl Mitarbeitende wie Besucherinnen und Besucher freundlich in Empfang nehmen. Gleichzeitig rückt er die Fachkompetenz und das Thema Nachhaltigkeit in den Blickpunkt.

„Bodentiefe Fenster werden dann sehr viel mehr Tageslicht in den Raum lenken. Für das richtige Klima sorgt statt der Heizkörper künftig eine Infrarot-Klimatechnik“, erläutert Andreas Hermes, Werkleitung Bestwig. Er weist besonders auf die geplante

außergewöhnliche Wandgestaltung hin. Auf der einen Wand wird ein großflächiges Moosbild die Natur- und Heimatverbundenheit von Busch symbolisieren. Ein ebenso großes Bild auf der Stirnwand stellt das Thema Guss bei M. Busch mit wechselnden Motiven in den Mittelpunkt.

Auf den treppenförmigen Präsentationsflächen wird künftig Holz die heutigen Fliesen ersetzen. Schwungräder, Bremscheiben, Bremsstromeln und Getriebegehäuse

werden darauf die Busch-Produktpalette präsentieren.

Der gesamte Eingangsbereich wird mit einem neuen, energiesparenden Beleuchtungssystem ausgestattet, das wirkungsvoll direkt mit indirektem Licht verbindet.

REGIONAL VERWURZELT IN DER REGION

Busch besucht das Berufskolleg „Berliner Platz“ in Hüsten Zusammenarbeit und Blick auf Digitalisierung

Die Verbindungen zwischen Busch und dem Berufskolleg am „Berliner Platz“ in Hüsten sollen vertieft werden. Im Blick sind die Herausforderungen und Möglichkeiten einer zunehmenden Digitalisierung im Rahmen der „Industrie 4.0“.

Busch-Geschäftsführer Andreas Güll, Betriebsrat René Jaworek und Daniel Hennemann (technischer Ausbilder) machten sich deshalb bei ihrem Besuch am 3. Februar 2022 ein aktuelles Bild zum Thema Fachschul-Neubau.

Rund 2.100 Schülerinnen und Schüler sowie etwa hundert Lehrkräfte werden künftig in den neuen Räumen des Berufskollegs lehren und lernen. Ein barrierefreies Umfeld mit 65 Klassenräumen, neun PC-Räumen und weiteren Sonderräumen werden die besten

Voraussetzungen für Schulungen und Fortbildungen bieten. Neue, digitale Produktionstechniken, Systeme und Anwendungen stehen im Vordergrund.

Neben der Berufsausbildung war die Berufsfindung ein zentrales Thema. Die Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler soll schon früh

ermöglicht werden. Vernetzte „Lerninseln“ (ab Sek. I) an drei Schul-Standorten in Olsberg, Meschede und Neheim stehen deshalb im Blickpunkt.

Ein intensiver Austausch und eine enge Zusammenarbeit, so das Fazit des Besuches, wird Schule und Betrieb künftig optimal verknüpfen können. „Wir begrüßen die Entwicklungen

und Pläne des Berufskollegs in Zusammenhang mit der Automatisierungstechnik und den Anwendungen zur Industrie 4.0, die auch im Sinne von Busch sind“, fasste Andreas Güll den Besuch zusammen und ergänzte mit einem Blick in die Zukunft, dass Busch den Umsetzungsprozess begleiten und unterstützen werde.



▲ Jetzt noch Baustelle, bald hochkarätige technische Fachschule. V. l. René Jaworek (Betriebsrat), Berthold Hohmann (Schulleiter), Andreas Güll (Geschäftsführer), Daniel Hennemann (technischer Ausbilder), Berthold Assheuer (HSK)

Erfolgreiche Teilnahme beim Angebot von „Geldlehrer e.V.“ Azubis lernen mehr zum Thema Geld

Nachdem das Projekt „Geldlehrer Deutschland e.V.“ bei Busch schon 2015 und 2018 sehr nachgefragt war, wurde 2021 eine neue Schulung angeboten. Acht Busch-Azubis nutzten in der zweiten Jahreshälfte 2021 ihre Chance, mehr über den richtigen Umgang mit Geld zu erfahren.

Die jungen Beschäftigten nahmen am Programm „Geldlehrer“ teil. In wöchentlichen Unterrichtseinheiten von jeweils 1,5 Stunden erwarben sie wertvolle praktische Kenntnisse zu Finanzanlagen und Versicherungen. Geschult wurden sie von Frank Schröder. Der Finanzberater aus Bestwig ist ehrenamtlich für den Verein „Geldlehrer e.V.“ tätig.

Der Unterricht fand abwechselnd in den Werken der Busch-Standorte Bestwig und Wehrstapel statt. Zur Hälfte fielen die insgesamt 40 Unterrichtseinheiten in die Arbeitszeit der Azubis. Für die zweite Hälfte setzten die Azubis ihre Freizeit ein.

Als Unterrichtsmaterialien erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein „Geldlehrer-Buch“ mit wertvollen Tipps und einen speziellen Finanz-Taschenrechner. Beides wurde von Busch finanziert. Zum Abschluss wurden die frisch erworbenen Kenntnisse der jungen Leute geprüft.

Alle haben ihre Fortbildung erfolgreich absolviert und durften ihre Zertifikate aus

der Hand von Finanzprofi Frank Schröder in Empfang nehmen.

„Während meiner Ausbildung bei Busch habe ich ebenfalls an einer Geldlehrer-Schulung teilgenommen. Der Unterricht ist ganz auf die Praxis und den Alltag zugeschnitten. Von den damals erworbenen Kenntnissen profitiere ich auch heute

noch“, unterstreicht JAV-Mitglied Nathalie Degenhardt.

Sie ergänzt: „Die JAV möchte dem gesamten Firmen-Nachwuchs die Chance geben, das finanzielle Wissen zu erweitern. Deshalb streben wir an, dass zumindest alle drei Jahre bei Busch eine Geldlehrer-Fortbildung stattfindet.“



▲ Lohn des Lernens: Anfang Januar 2022 nahmen die erfolgreichen Teilnehmenden der Finanz-Schulung ihre Zertifikate entgegen

Die Zukunft von Busch mitgestalten

Daniel Hennemann ist neuer technischer Ausbilder in Bestwig

Ein neuer Verantwortungsbereich: Seit Mitte Januar 2022 ergänzt der junge Industriemeister Daniel Hennemann die Ausbildung der Nachwuchskräfte am Standort Bestwig.

Nach seiner Ausbildung als Zerspanungsmechaniker bei Busch und seiner Übernahme als Facharbeiter im Werk Bestwig war eine Weiterqualifizierung zum Meister sein Ziel. Er absolvierte mit Unterstützung seines Arbeitgebers in den folgenden Jahren erfolgreich eine berufsbegleitende Fortbildung zum Industriemeister Metall.

Nach dem Erwerb des Meistertitels verließ Daniel Hennemann Busch, sammelte einige

Jahre weitere Erfahrungen in anderen Betrieben in der Region und kehrte dann im Januar zu Busch zurück. Als Ausbilder Technik kümmert er sich um den firmeneigenen Nachwuchs. Am Standort Bestwig und unterstützend auch für den Standort Wehrstapel fördert er gemeinsam mit den anderen Ausbildern und

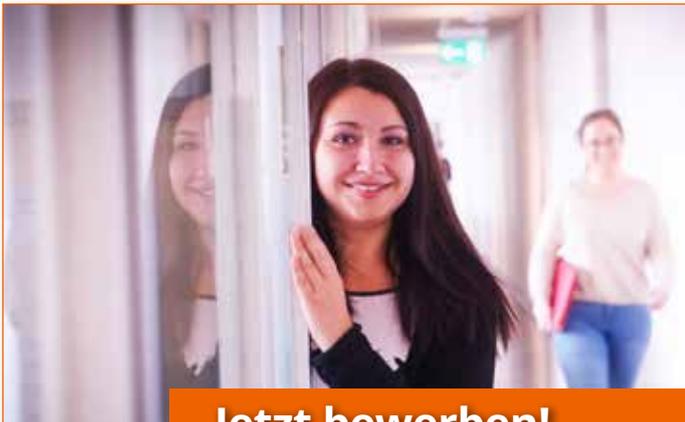
dem werksübergreifenden Ausbildungsbeauftragten Baris Ayhan die Ausbildung der jungen Männer und Frauen in den betrieblichen Einsatzgebieten. Dabei arbeitet er eng vernetzt auch mit externen Ansprechpartnern der Berufsschulen, der Gemeinschaftslehrwerkstatt und dem Kolpingbildungswerk zusammen.

Schon nach den ersten Wochen kann er berichten: „Ich freue mich sehr über den Wiedereinstieg bei Busch. Die Arbeit mit den jungen Kollegen macht mir sehr viel Spaß. Ich sehe mich als Bindeglied zwischen den Generationen und habe für alle Beteiligten immer ein offenes Ohr.“

Auch Andreas Hermes, Werksleitung Bestwig, ist begeistert, dass Daniel Hennemann wieder zur „Busch-Familie“ zurückgekehrt ist: „Mit Daniel konnten wir wieder ein hochmotiviertes Teammitglied (zurück-)gewinnen, das unsere Ausbildung tatkräftig und mit vielen guten Ideen weiter voranbringt.“



▲ Daniel Hennemann mit Serhat Akgün



Jetzt bewerben!

Unser motiviertes Team ist der Schlüssel zu unserem Erfolg. **Gestalten Sie unsere Zukunft mit!**

Wir suchen:

- IT-Systemadministrator IBM AS400 / iSeries / Anwendungsbetreuer ERP-System (m/w/d)
- Produktionselektriker (m/w/d)



Infos unter:

<https://www.m-busch.de/de/karriere/jobs/>

Selten und außergewöhnlich

Ron Müller sammelt Schallplatten der besonderen Art

Für die ältere Generation gehörten Schallplatten einfach dazu, wenn es um Freizeit und Feiern ging.

Über Jahrzehnte wurde die bevorzugte Musik der unterschiedlichsten Interpreten mit Hilfe der runden Scheiben aus schwarzem Kunststoff in Wohnzimmer und Partykeller gebracht. Es hieß, die Lieblingsmusik in den Schallplattenspieler zu legen, die Abtastnadel an den Rand zu setzen und zu genießen. Das ist lange her. CDs folgten den Schallplatten, heute wird Musik digital aufgenommen, gespeichert und abgespielt.

Doch: Musikliebhaber wissen um den Wert der alten „Schätzchen“ und begeistern sich für das Sammeln der Tonträger. Einer von ihnen ist der 31-jährige Ron Müller, bei Busch in Bestwig tätig in der Bremsstrommelbearbeitung. Er widmet Langspielplatten einen großen Teil seiner Freizeit.

Die Neigung zur Musik liegt wohl in der Familie. Auf Wunsch seines Vaters, ein Fan der „Rolling Stones“, wurde der „Stones“-Gitarrist Ron Wood Namenspathe von Ron Müller.



Doch die Sammelleidenschaft des jungen Busch-Mitarbeiters für Tonträger konzentriert sich auf ein Spezialgebiet. Seit rund sechs Jahren gilt sie hauptsächlich der Musik der „Toten Hosen“ aus Düsseldorf. „Neben ihrer Musik beeindruckt mich besonders das Engagement der Band für die Menschen der Stadt Düsseldorf“, sagt Ron Müller. Düsseldorf ist auch aus anderer Perspektive bedeutend für Ron Müller: Seine Partnerin und baldige Ehefrau stammt aus der NRW-Landeshauptstadt. Sie ist schon vor einiger Zeit vom Rhein in das Sauerland gezogen und fühlt sich heimisch im Winterberger Stadtteil Altastenberg.

Ein weiterer Sammelschwerpunkt im Hause Müller ist die Filmmusik zu den italienischen Western rund um die Schauspieler Bud Spencer und Terence Hill.

Seltene Schallplatten seiner bevorzugten Musik interessieren Ron Müller in zweierlei Hinsicht. „Die einen Tonträger genieße ich zum Anhören, die anderen, besonders außergewöhnlichen, werden ausschließlich gesammelt“, erklärt Ron Müller. Immer aber gilt: Die wertvollen Langspielplatten brauchen eine sorgfältige Lagerung, Reinigung und Pflege. Mit einer Abspielanlage von entsprechend sehr guter Qua-

lität sei dann der Musikgenuss ein anderer, da gäbe es Riesenunterschiede zur CD, versichert Ron Müller. Für exklusive und begehrte Sammelexemplare bietet sich international ein großer Markt. Doch ist der eigentliche Wert der Tonträger für den Busch-Mitarbeiter nicht mit Geld zu beziffern. „Sie sind eben etwas ganz Besonderes“, begründet der Altastenberg. Deshalb trennt er sich nur selten und eher ungern von den Platten, von denen es oft nur wenige Stücke gibt.

Angesichts des Aufwandes an Zeit und Energie ist es gut, dass die Familie größtes Verständnis für das außergewöhnliche Hobby aufbringt. Das gilt für seine Eltern ebenso wie für seinen Bruder, Busch-Mitarbeiter Dave Müller, der das „LP-Fieber“ ebenfalls kennt.

Das Wichtigste aber: Seine künftige Frau steht auch hinsichtlich der Tonträger-Sammelleidenschaft an Ron Müllers Seite. So wird dann nach dem geplanten Hausumbau in Altastenberg weiterhin Platz für seine so besondere Schallplattensammlung sein.

Was meinst du denn damit?

Der „Busch-Duden“ erklärt ungewöhnliche Wortschöpfungen

Nicht nur Betriebsfremde oder Neulinge fragen sich bei manchen buscheigenen Begriffen, was damit gemeint ist. Hier sind die ersten Wörter und ihre Bedeutungen. Das Redaktionsteam freut sich über weitere Vorschläge für die kommenden Ausgaben der Busch-Trommel.

Hippen-Hörner

Hippen/Hitten = Ziegen
Geschweißte Halbachsenträger, die einem Gehörn ähnelten, verbaut in Spezialfahrzeugen.

Schwalbennest

Ehemalige Büroräume, unter anderem der „Lobu“ (Lohnbuchhaltung) in Bestwig oberhalb des Versandes; seit 20 Jahren Aktienlager des Personalmanagements und Büro für Lager und Versand.

Hölle

Alte Gießerei 1+2 in Wehrstapel, sehr rauchig, glühend, schwarz und dreckig. Der Sand wurde von Hand aus den Teilen geschlagen. Da es keine Kühlung gab, musste damals unter extrem heißen Temperaturen gearbeitet werden.

Wir gratulieren unseren Jubilaren



Oliver Arsov
(Bestwig)

25 Jahre



Hubert Nübold
(Wehrstapel)

40 Jahre



Harald Ehlich
(Wehrstapel)

25 Jahre



Jürgen Nagel
(Wehrstapel)

25 Jahre



Guido Heimes
(Wehrstapel)

25 Jahre



Thomas Runge
(Wehrstapel)

40 Jahre

Alexander Gäth
(Wehrstapel)

25 Jahre

Frank Becker
(Wehrstapel)

40 Jahre

Wir trauern um

Bernd Sehmsdorf
Nuri Dikyol
Meinolf Vollmer

† 11.12.2021 **67 Jahre**
† 07.12.2021 **75 Jahre**
† 21.01.2022 **64 Jahre**

Herbert Spiess † 28.01.2022 **85 Jahre**
Konrad Senge † 03.02.2022 **85 Jahre**
Hans-Josef Gödde † 04.03.2022 **65 Jahre**

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:
Dipl.-Ing. Andreas Güll
M.Busch GmbH & Co. KG
Ruhrstraße 1, 59909 Bestwig

Redaktion:
Andreas Güll, Kadir Yildiz,
Andreas Nissen, Andreas Hermes,
Markus Dingenotto, Andrea Leier,
Stephan Rosenkranz, Judith Pählig,
Tobias Borgs, Kathrin Heckmann
und Matthias Eggers

E-Mail an die Redaktion:
buschtrommel@mbusch.de

Layout, Konzeption und redaktionelle Begleitung:
medienstatt GmbH, Menden
www.medienstatt.de

Danksagung:

Die Redaktion bedankt sich bei allen Mitarbeitenden, die uns bei der Erstellung dieser Ausgabe unterstützt haben.

Fotos:
M.Busch GmbH & Co. KG,
© pixabay.com